

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Uebersicht der im letzten Schuljahre vorgekommenen Lehrgegenstände und ihrer Vertheilung unter die Lehrer.

a) In Prima.

Ordinarius: der Director.

aa) Religion 2 St. Oberl. Schwarze. Somm. Römerbrief in der Ursprache, Wint. Confessio Augustana nebst einleitenden Bemerkungen über Ausbreitung und Lehre der christlichen Confessionen. — bb) Deutsch 3 St. Pror. Dr. Koß. Geschichte der Nationalliteratur von Gottsched bis Göthe incl. mündliche Redeübungen, Correctur der schriftlichen Aufsätze (s. unten). — cc) Lateinisch 8 St. Dir. 1) Hor. Epoden, Oden B. I—III (mit Auslassung einiger wenigen) 2 St. 2) Somm. Cic. orator und eine Auswahl von Plin. Epist., Wint. Tac. Hist. B. I—III, 3 St. 3) Correcturen von Aufsätzen (s. unten), Uebungsstücke von Seyffert, Extemp. 2 St. 4) Mündl. Uebersetzen und Sprechübungen nach Seyfferts griech. Alterthümern 1 St. (In 1 St. mit den Nicht-Hebräern wurden außerdem von dem Oberl. Fittbogen im Somm. Extemporalien dictirt, im Wint. einige Satiren des Hor. gelesen.) — dd) Griechisch 6 St. Dir. 1) Somm. Hom. Il. B. XVI. und Soph. Oed. Col. (ganz), Wint. Hom. Il. B. XVII, XVIII und Soph. Ant. (ganz), bald 2 bald 3 St. 2) Jsoer. Paneg., Wint. Thuc. B. I und II (mit Ausnahme der meisten längeren Reden), bald 3 bald 2 St. 3) Syntax und Uebersetzen in das Griechische, bald mündlich nach Seyfferts Mater., bald Extemp. 1 St. (In 1 St. mit den Nicht-Hebräern wurden außerdem vom Oberlehrer Reinhardt aus Burchards Anthologie die Abschnitte I und II, didakt. und eleg. Poesie gelesen.) — ee) Hebräisch 2 St. Oberlehrer Reinhardt. 1) 1 St. Die wichtigsten Regeln der Syntax und schriftl. Uebungen im Uebersetzen und Analysiren. 2) 1 St. Lectüre, Somm. Buch Josua, 10. Kapitel, Wint. Psalm 21—40. — ff) Französisch 2 St. Dr. Walther. 1) 1 St. aus Harrigs la France littéraire Mad. de Sevigné bis Boileau. 2) 1 St. Grammatik nach Knebel eingeübt an Extemporalien und Exercitien von 14 Tagen zu 14 Tagen, mündlich übersetzt aus Probst S. 50—103. (die Erzählungen.) — gg) Geschichte 3 St. Oberl. Schwarze. Neuere von der Reformation bis 1815 mit historischen und geographischen Repetitionen. — hh) Mathematik 4 St. Somm. Harmonische Punkte, Transversalen, algebraische Geometrie, planimetrische Aufgaben. Wint. Progressionen, Zinseszinsrechnung, combinatorische Operationen, binomischer Lehrsatz, cubische Gleichungen. — ii) Physik 2 St. Dr. Janisch. Somm. Optik, Wint. mathematisch-physikalische Geographie.

b) In Secunda.

Ordinarius: Pror. Dr. Koß.

aa) Religion 2 St. Oberl. Schwarze. Somm. Geschichte des alten Bundes, Wint. Abschnitte aus den Evangelien im Urtext, besonders Bergpredigt und Leidensgeschichte, daneben Besprechung der Sonntags-Evangelien. — bb) Deutsch 2 St. Dr. Janisch, Poetik (lyrische und epische Dichtkunst) freie Vorträge, Aufsätze (alle 3 Wochen einer), s. unten. — cc) Lateinisch 8 St. 1) Virg. Aen. B. I—III und zum Theil IV. 2 St. Dr. Koß. 2) Liv. B. XXXV—XXXVII statarisch, B. I—V curjorisch, und Cic. Epist. nach der Ausg. von Süpfle fortg. 4 St. Oberl. Fittbogen. 3) Aufsätze (s. unten), Exerc. und Extemp. nebst Syntax 3 St. ders. 4) Mündl. Uebersetzen in das Lat. nach Seyffert Mater. S. 7—11 und 39—43. — dd) Griechisch 6 St. Dr. Koß. 1) Hom. Il. B. I—IX 3 St. 2) Somm. Plut. Aristid. und Cat. mai, Wint. Herod. B. VII (mit Auswahl) 2 St. 3) Exerc., Extemp. und mündl. Uebers. in das Griech. 1 St. — ee) Hebräisch 2 St. Oberl. Dr. Reinhardt. Leseübungen, die Formenlehre, Lectüre aus Gesenius Leseb., Genesis Kap. 3 und 4. — ff) Französisch 2 St. Oberl. Dr. Walther. 1) 1 St. Zedlers Handbuch, prof. Theil, statarisch Fontenelle bis Massillon, privatim Barthelemy bis Mercier und Patru. 2) 1 St. Exerc. und Extemp. alle 14 Tage und Syntax. — gg) Geschichte 3 St. Oberl. Schwarze. Alte, der morgenländischen Völker und der Griechen, nebst geographischen Abschnitten. — hh) Mathematik 4 St. Dr. Janisch. Somm. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Lehren von der Aehnlichkeit der Figuren, Wint. Gleichungen des 1. und 2. Grades und Trigonometrie. — ii) Physik 1 St. Dr. Janisch. Somm. allgemeine Eigenschaften der Körper, Wint. Wärme.

c) In Tertia.

Ordinarius: Oberl. Dr. Reinhardt.

aa) Religion 2 St. Oberl. Dr. Reinhardt. Somm. Lectüre des Buches Josua und der Richter, Wint. der Briefe an die Galater und Epheser. — bb) Deutsch 2 St. Oberl. Fittbogen. Stilübungen und Lectüre des Lesebuchs von Bach-Roberstein. — cc) Lateinisch 10 St. Oberl. Dr. Reinhardt. 1) Ovid Met. nach

Siebelis B. IX—XV nebst Versübungen 2 St. 2) Caes. Bell. civ. B. I—III 4 St. 3) Grammatik und mündl. Uebersetzen nach August 2 St. 4) Exerc. und Extemp. 2 St. — dd) Griechisch 6 St. Pror. Dr. Rod. 1) Xen. Anab. B. IV—VII 4 St. 2) Verb. auf μ und anom., Exerc. und Extemp., so wie mündl. Uebers. nach Franke 2 St. — ee) Französisch 2 St. Oberl. Dr. Reinhardt. 1) Ségur, Histoire de Napoléon, B. I—III 1 St. 2) Syntax und Exerc. 1 St. — ff) Geschichte, mittlere und neue, 3 St. Oberl. Fittbogen. — gg) Geographie, die fremden Erdtheile, 1 St. Oberl. Fittbogen. — hh) Mathematik 3 St. Dr. Janisch. Somm. Die 4 Species der Buchstabenrechnung mit relativen Zahlen und Quadratwurzeln, Wint. Geometrie bis zur Ähnlichkeit der Dreiecke. — ii) Gesang, s. unten.

d) In Quarta.

Ordinarius: Oberl. Schwarze.

aa) Religion 2 St. Oberl. Schwarze. Hauptpunkte der bibl. Geschichte alten und neuen Testaments, Erlernung von Kirchenliedern, Repetitionen des Katechismus. — bb) Deutsch 2 St. Oberl. Schwarze. Aufsätze und Lese- und Declamationsstücke aus Hopp und Paulsief, Abtheit. 3. — cc) Lateinisch 10 St. 8 St. Oberl. Schwarze, die 2 prosodisch-metrischen Stunden Oberl. Reinhardt. 1) Prosodie und Metrik (Hexam. Pentam. und iamb. Trimeter) nebst Lectüre aus Siebelis Tiocin poet. B. I 2 St. 2) Corn. Nep., Auswahl, 3 St. 3) Syntax nach Siberti-Meirring nebst mündl. Uebersetzen aus Gröbel und Volabellernen nach Bonnel, 3 St. 4) Exerc. und Extemp. 2 St. — dd) Griechisch 6 St. Dr. Rasmus. 1) Grammatik, Elemente bis zu den Verbis in μ exclus. und Uebers. in das Griechische, 4 St. 2) Jacobs Clement. Th. I, Curs. 1, 2 St. — ee) Französisch 2 St. Pror. Dr. Rod. Grammatik (unregelm. Zeitw.) und Uebersetzen aus Plözens Schulgrammatik. — ff) Geschichte und Geographie von Deutschland und Preußen, 3 St. Oberl. Fittbogen. — gg) Mathematik 3 St. Dr. Janisch. 1) Arithmetik: Decimalbrüche, Anfänge der allgemeinen Arithmetik mit absoluten Zahlen. 2) Geometrie: Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Congruenz der Dreiecke. — hh) Gesang 2 St., s. unten. — ii) Zeichnen, Conture und ausgeführtes Zeichnen von Körpern (2. Zeichnl.), 2 St. Herr Lichtwardt.

e) In Quinta.

Ordinarius: Subr. Dr. Fittbogen.

aa) Religion 3 St. Dr. Fittbogen. Bibl. Geschichte des neuen Testam. und Erlernung von Liedern (13) und Sprüchen (121). — bb) Deutsch 3 St. Dr. Fittbogen. 1) Lectüre und Declamiren 1 St. 2) Orthographische Uebungen und Correctur der Aufsätze (Erzählungen und Beschreibungen) 2 St. — cc) Lateinisch 9 St. Dr. Fittbogen. 1) Eutrop. B. I—VII nebst Wiederholungen der Verba, 5 St. 2) Exerc. und mündl. Uebersetzen ins Lat. nach Gröbel, Cap. 5—14 nebst Wiederholung des Penums von Sexta, 4 St. — dd) Französisch 3 St. Dr. Rasmus. Elemente bis zum unregelm. Verb. nach der Elementargramm. von Plöz. — ee) Geschichte (histor. Elementarfl.) 1 St. Dr. Fittbogen. Das Wichtigste der alten (biograph. und chronol.) — ff) Geographie 2 St. Oberl. Fittbogen. Europa außer Deutschland. — gg) Rechnen 3 St. Dr. Janisch. Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — hh) Naturbeschreibung 2 St. Hr. Müller. Somm. Botanik, Wint. wirbellose Thiere. — ii) Gesang 2 St., s. unten. — kk) Zeichnen (3. Zeichnl.), perspectivisches Zeichnen, 2 St. Herr Lichtwardt. — ll) Calligraphie 2 St. Oberl. Fittbogen.

f) In Sexta.

Ordinarius: Subr. Dr. Rasmus.

aa) Religion 3 St. Dr. Fittbogen. Biblische Geschichte des alten Testaments nebst Erlernen von 10 Liedern und gegen 100 Sprüchen. — bb) Deutsch 3 St. Dr. Rasmus. 1) Lectüre, Grammatik (die wichtigsten Verhältnisse des Cases), orthogr. Uebungen, 2 St. 2) Aufsätze (Fabeln und Erzählungen), 1 St. — cc) Lateinisch 9 St. Dr. Rasmus. 1) Gramm., Formenlehre. 2) Gedichtes Lesebuch (Ausg. von Hofmann). 3) Exerc. und mündl. Uebers. ins Lat. nach Gröbel, Cap. 1—4. — dd) Geographie 2 St. Dr. Rasmus. Somm. Die Erde im Allgemeinen, besonders Europa, Wint. Deutschland. — ee) Rechnen 4 St. Herr Müller. Mannigfache Uebung der 4 Species, Somm. in ganzen (benannten) Zahlen, Wint. in gebrochenen Zahlen. — ff) Naturbeschreibung 2 St. Herr Müller. Somm. Säugethiere und Vögel, Wint. Amphibien und Fische. — gg) Gesang 2 St., s. unten. — hh) Zeichnen (4. Zeichnl.), Elemente des Linearzeichnens, 2 St. Herr Lichtwardt. — ii) Calligraphie 2 St. Dr. Fittbogen.

Anmerkung über das (fakultative) Englisch und über die technischen Fertigkeiten.

aa) Englisch. 1) Sec. 2 St. Dr. Walther. Somm. aus Wahlerts Lesebuch Elisabeth und Macbeth, Wint. Elemente der Grammatik nach Wagner, gelesen Tales of a grand father by Scott, S. 1—25. — 2) Prim. 2 St. Director. Somm. Shakspeare Kings Lear, Wint. Select portions taken from the best English historical writers by Schütz, S. 1—96 nebst Uebers. ins Engl. nach Wahlerts Uebungsbuch (Synt. 2. Hälfte).

bb) Gesang. Es bestehen 3 Singelassen, jede mit 2 St., eine von 2 Cötus. Lehrer Cantor Melder. 1) 3. Singelasse, Sertaner, Elemente. 2) 2. Singelasse, Sänger aus der 5. und 4. Klasse in 2 Cötus, von welchen B. 2 St. allein (Choräle und Lieder), A. 1 St. allein, 1 St. mit der 1. Singelasse verbunden.

3) 1. Singelklasse, Tertianer und freiwillige Teilnehmer aus den oberen Klassen 1 St. Tenor und Bass, 1 St. mit Singelklasse 2. Cötus A. Chor.

cc) Kalligraphie, s. oben.

dd) Zeichnen. Diejenigen (leider wenigen) Schüler aus den 3 oberen Klassen, welche das Zeichnen fortsetzen wollen, und ein Theil der Quartaner bilden die erste Zeichenklasse und werden im ausgeführten Zeichnen von Körpern und Antiken nach Copien u. s. w. geübt. 2 St. Herr Lichtwardt.

ee) Gymnastische Uebungen in dem Sommersemester an den freien Nachmittagen je 2 St. Lehrer Herr Müller.

Themata der in Prima und Secunda im letzten Schuljahre verfaßten deutschen und lateinischen Aufsätze.

I. Prima. A. Deutsch. 1) Der Plan der Odyssee. 2) Vox populi vox dei. 3) Freiheit und Willkür. 4) Einfluß Friedrich des Großen auf die deutsche Literatur. 5) Die Schilderungen in Goethes Hermann und Dorothea nach den Principien des Laotöon beurtheilt. 6) Charakteristik des Prinzen in Lessings Emilie Galotti. 7) Hoffnung und Erinnerung. 8) Der Pfarrer zu Grünau. 9) Die verschiedenen Standpunkte der Naturbetrachtung. — B. Lateinisch. a) Prosaische Aufsätze. 1) De Patroelo Homérico. 2) Ingentes Xerxis copiae cur a Graecis sint victae. 3) Conon ex exsilio redux populares hortatur, ut bellum contra Persas redintegretur. 4) Quomodo factum sit, ut Lacedaemonii principatum Graeciae bello Peloponnesiaco partum post breve tempus perderent oder laus Asinii Pollionis. 5) Quae praecipiantur Horatiano illo nihil est ab omni parte beatum oder Regionem Mantinensem et Megalopolitanam crebram fuisse pugnis. 6) Oratio militis Romani suadentis, ut Othone et Vitellio imperio privatis novus imperator creetur. cf. Tac. Hist. II, 37. 7) Laus Gustavi Adolphi, regis Sueciae (Concurrenzrede). 8) Laus imperatorum Germaniae Saxoniorum excepto postremo (Concurrenzrede). 9) Laudantur Plataeenses propter res bello Medico et Peloponn. gestas. b) Gedichte (lateinisch und griechisch). 1) De morte Marcii Coriolani (tragische Senare) oder griech. Verse auf das Landleben nach Hor. Epod. II. 2) Laus Atticae. 3) Ἰσοκράτης μετὰ τῆς ἐν Χαλκιδεῖα μάχης ἀποθνήσκον πόλιταις (tragische Senare), oder εἰς τὸ ζῆλον. 4) Carmen Romani cuiusdam in imperatoris Galbae mortem compositum. 5) Mors Pausaniae oder Nachahmung von Hor. Od. II, 18 in griech. Versen. 6) In pacem in St. Huberti villa factam.

II. Secunda. A. Deutsch. 1) Wald und Feld. 2) Ehrliche und Ehrgeiz. 3) Man lernt nicht bloß aus Büchern (Klassenarbeit). 4) Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren. 5) Wer besitzt, der lerne verlieren. 6) Auf welche Weise erlangt Iphigenia in dem gleichnamigen Stücke von Goethe die Rückkehr in die Heimath? 7) Gedantengang des ersten Actes von Goethes Iphigenia. 8) Vergleichung der beiden Gedichte von Klopstock „Die frühen Gräber“ und „Die Sommernacht“. 9) Ohne Thätigkeit giebt es keinen wahren Lebensgenuß (Klassenarbeit). 10) Allweg soll wollen mehr ein Mann, was er mit der That vollbringen kann. 11) Theuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 12) Wille ist des Werkes Seele. 13) Inhalt des ersten Actes von Schillers Wilhelm Tell. — B. Lateinisch. 1) Palinurus oder de tyrannis Graecorum. 2) Entellus oder Hannibal Antiocho regi suadet, ut in Italia cum Romanis bellum gerat. 3) Nulla ingenia tam prona ad invidiam sunt quam eorum, qui fortunam suam animis non aequant (Liv.). 4) Bellum Peloponnesiacum (oder Verse Laus Niciae, oder Paupertas mater artium est).

Themata zu den Abiturientenarbeiten.

Michaelis 1862. 1) Deutsch. Memento mori und memento vivere. 2) Lateinisch. Romae ab hostibus expugnatae exempla nonnulla memorabilia. (Die mathematischen Aufgaben können nicht angegeben werden, weil die Prüfungsarbeiten noch nicht aus Berlin zurück sind.)

Ostern 1863. 1) Deutsch. Reichthum und Armuth nach ihrem Einflusse auf die Sittlichkeit. 2) Lateinisch. De aemulationis inter Atheniensis et Lacedaemonios origine ac progressu. 3) Mathematis: a) Auf einer Kugel von 10 Fuß Durchmesser ist eine Kalotte erzeugt durch Rotation eines Bogens, dessen Centrowinkel $50^{\circ} 23' 24''$ beträgt; der Mantel eines geraden Kegels, dessen Seite gegen die Grundfläche unter einem Winkel von $65^{\circ} 45' 27''$ geneigt ist, ist gleich der Oberfläche jener Kalotte; wie groß ist das Volumen des Kegels? b) Von einem Punkte außerhalb des Kreises durch denselben eine Secante so zu ziehen, daß das Rechteck mit dem äußeren und inneren Abschnitt derselben einem gegebenen Quadrate gleich sei. c) Aufzulösen die diophantische Gleichung $23x - 49y = 10$. d) Wie groß ist die Gesamtoberfläche eines geraden Kegels von 5 Fuß Höhe, wenn der Inhalt des Kegels 100 Kubfuß ist?

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1862—63.

Lehrer.	Ordin.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe.
Director Dr. Poppo.	I.	8 Lat. 6 Griech. 2 Engl.						16.
Prorector Dr. Kock.	II.	3 Deutsch.	3 Lat. 6 Griech.	6 Griech.	2 Franz.			20.
Oberlehrer Dr. Reinhardt.	III.	1 Griech. 2 Hebr.	2 Hebr.	10 Lat. 2 Franz. 2 Relig.	2 Lat.			21.
Oberlehrer Fittbogen.		1 Lat.	7 Lat.	2 Deutsch. 3 Gesch. 1 Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr. 2 Kalligr.		21.
Oberlehrer Schwarze.	IV.	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch.		8 Lat. 2 Deutsch. 2 Relig.			22.
Lehrer der Mathematik Dr. Janisch.		4 Math. 2 Physit.	2 Deutsch. 4 Math. 1 Physit.	3 Math.	3 Math.	3 Math.		22.
Subrector Dr. Fittbogen.	V.					9 Lat. 3 Deutsch. 3 Relig. 1 Gesch.	3 Relig. 3 Kalligr.	22.
Subrector Dr. Rasmus.	VI.				3 Franz.	6 Griech.	9 Lat. 3 Deutsch. 2 Geogr.	23.
Lehrer des Franz. und Engl. Oberlehrer Dr. Walther.		2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.					6.
Interim. Collaborator Herr Müller.*)						2 Naturb.	2 Naturb. 4 Rechn.	8.
Zeichenlehrer Lichtwardt.	2 Zeichenstunden in den drei oberen Klassen.				2	2	2	8.
Cantor Melcher.	3 Gesangstunden in den oberen und mittleren Klassen.					2	2	7.

*) Derselbe hat im Sommer 4 Turnstunden (je 2 den Schülern der einzelnen Klassen) ertheilt.

B. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Die vom März 1862 bis zum März 1863 eingegangenen Verfügungen und Benachrichtigungen der vorgesetzten Behörden, deren Mittheilung hier geeignet scheint, sind ihrem wesentlichen Inhalte nach folgende.

a. Vom Königl. Schulcollegium.

1) Vom 29. März 1862. Das Königl. Schulcollegium der Provinz Brandenburg theilt im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten den Circularerlaß des Herrn Ministers des Innern vom 22. März über das Verhalten bei den bevorstehenden Wahlen zur Kenntnisaufnahme und Nachachtung mit.

2) Vom 30. April. Genehmigung zur Einführung des ersten Theiles von Böhm's Rechenbuch für Stadtschulen zum Gebrauch für die Schüler der Quinta.

3) Vom 28. Mai (an sämtliche Directoren der höheren Lehranstalten der Provinz). Einschärfung, hinsichtlich der Vertheilung der Lehrkräfte, der Höhe der Stundenzahl für die einzelnen Disciplinen, der Führung der Ordinariate nicht, wie es hier und da geschehen sei, erhebliche Abweichungen von den normativen Bestimmungen vom 24. October 1837 und 7. Januar 1856 sich zu erlauben.

4) Vom 5. Mai. Benachrichtigung, daß das Berliner Wilhelms-Gymnasium, die Realschule zu Wittstock, die höhere Lehranstalt zu Spremberg und die höhere Bürgerschule zu Lauenberg in Pommern dem Programmatausche beigetreten seien, weshalb künftig 255 oder nach einer späteren Bestimmung 257 Exemplare dem Königl. Schulcollegium einzureichen seien.

5) Vom 23. Juli. Mittheilung eines Erlasses des Königl. Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten, nach welchem den Königl. Schulcollegien empfohlen wird, solche Candidaten des höheren Schulamtes, welche nicht zuvor die Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht oder die Befreiung von derselben nachgewiesen haben, in der Regel auch zu einer interimistischen Anstellung (oder commissarischen Beschäftigung) nicht zuzulassen, um den durch Abberufung derselben für die Anstalten entstehenden Verlegenheiten vorzubeugen.

6) Vom 4. August. Ueber Einführung der Stenographie als fakultativen Unterrichtsgegenstand (zunächst für die Klassen Tertia und Secunda in 2 wöchentlichen Lehrstunden).*)

7) Genehmigung, daß statt des bisher in Gebrauch gewesenen Übungsbuches von Rettig von Michaelis d. J. ab das griechische Vocabularium von Dettmer zum Gebrauch für die Quarta des Gymnasiums eingeführt werde.

8) Vom 28. November. Im §. 129 der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858, betreffend die personelle Prüfung der zum einjährigen freiwilligen Militärdienst sich meldenden Individuen, ist unter F. bestimmt worden, daß der Betheiligte sich über seine moralische Qualification durch ein obrigkeitliches Attest auszuweisen habe. Auf einen Antrag eines Königl. Provinzial-Schul-Collegiums haben der Herr Kriegsminister und der Herr Minister des Innern im Einverständnisse mit dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten sich veranlaßt gefunden, diese Bestimmung dahin zu declariren, „daß in Ansehung der Zöglinge von höheren Schulen das vorher erwähnte Attest nicht mehr von den Polizei-Behörden, sondern von den Directoren der betreffenden Unterrichts-Anstalten auszustellen ist.“

9) Vom 9. Januar 1863. Mittheilung einer ausführlichen Verordnung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten über den deutschen Unterricht, nach welcher zwar über die Mittel das durch das Abiturienten-Reglement in diesem Gegenstande gestellte Ziel zu erreichen keine detaillirte Vorschriften gegeben, jedoch auf einige besonders zu beachtende allgemeine Gesichtspunkte aufmerksam gemacht werden soll. Unter diesen führen wir hier nur an, daß in Orthographie und Interpunction auf Einübung des durch das Herkommen fixirte zu sehen sei und die Lehrer sich zu Uebereinstimmung des Verfahrens in dieser Hinsicht zu vereinigen hätten, daß in den mittleren Klassen nicht für die Erfordernisse eines besondern bürgerlichen Berufes in den Aufsätzen zu sorgen, auch für die Behandlung der deutschen Metrik nicht besondere Stunden anzusetzen seien, daß in den oberen Klassen die

*) Die hiesigen Lehrer der Tertia und Secunda haben sich einstimmig gegen eine solche Einführung erklärt.

Schüler von der Geschichte der deutschen Sprache wenigstens so viel erfahren müßten, daß ihnen die Existenz einer deutschen Philologie nicht unbekannt bliebe und sie Anleitung empfingen das Nibelungenlied in der Ursprache zu lesen, endlich daß die für die philosophische Propädeutik erforderliche Zeit innerhalb der normalmäßigen Stundenzahl von den Directoren ausgemittelt und von Michaelis 1863 an in die Abiturientenzugnisse am Schlusse des Urtheils über das im Deutschen Erreichte auch eine Bemerkung darüber aufzunehmen sei, ob der Abiturient mit den Elementen der Psychologie und Logik sicher bekannt sei. (S. mehr in Richters Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 1863 Januar.)

10) Vom 7. Februar. Mittheilung eines Ministerialerlasses vom 3. Februar, nach welchem in Bezug auf die von des Königs Majestät angeordnete patriotische Feier des 17. März bestimmt wird, daß der regelmäßige Unterricht an diesem Tage ausfällt und den Directoren aufgegeben wird, eine der Bedeutung des Tages angemessene öffentliche Schulfeier zu veranstalten.

b. Von dem Curatorium der Anstalt.

1) Vom 21. August 1862. Daß der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten unter dem 30. Juni genehmigt habe, das Schulgeld in Prima, Secunda und Quarta vom 1. October an um 4 Thaler jährlich zu erhöhen und die Schulgeldbefreiungen nach und nach von $\frac{1}{6}$ auf $\frac{1}{10}$ der Gesamtschülerzahl herabzusetzen, damit die Tertia in 2 Cötus getheilt werden könne.

2) Vom 9. September. Wenn nicht den Schulgesetzen gemäß in den ersten 14 Tagen nach dem Anfange der Lectionen eines Quartales das Schulgeld entrichtet wird, so soll zuerst eine kostenpflichtige Mahnung und, wenn diese 8 Tage fruchtlos bleibt, die executivische Beitreibung desselben erfolgen.

3) Vom 27. September. Benachrichtigung, daß der bisher von dem Oberlehrer der Realschule Herrn Dr. Walther ertheilte Unterricht in der französischen Sprache in der Secunda und Prima vom 1. April 1863 an dem Herrn Prediger Licentiaten Tollin übertragen sei.

4) Vom 29. December. Daß alle Beschädigungen, welche von den Schülern an den Utensilien und Wänden der Klassenzimmer vorgenommen werden, auf Kosten der Klassenklassen resp. der Schüler wieder zu beseitigen seien. (Vergl. die Schulgesetze.)

5) Vom 31. December. Benachrichtigung, daß das Curatorium beschlossen habe, die Behufs Errichtung einer Uter-Tertia vom ersten April 1863 an zu gründende neue Lehrstelle dem Subrector Dr. Rasmus, die hierdurch vacant werdende Lehrstelle aber nebst der Inspection des Alummates dem einstweilen am Gymnasium zu Pyritz commissarisch beschäftigten Dr. Kirchner*) zu übertragen.

Schulnachrichten.

Da der Verfasser dieser Zeilen sich überzeugt zu haben glaubte, daß er in einem Alter von 68 Jahren und bei dem jetzigen Umfange des Gymnasiums die ihm als Zwanziger auferlegten und nach dem damaligen geringen Bestande desselben berechneten Pflichten nicht mehr genügend erfüllen könne und seine mit Lehrstunden genügend bedachten Herren Collegen nicht der Gefahr aussetzen wollte, bei einem etwa für ihn wiederkehrenden Podagraanfalle ihn, wie es schon einmal in dem vergangenen Jahre vorgekommen war, vertreten zu müssen, so hat er die vorgesetzten Behörden gebeten, ihn mit Bewilligung der gesetzlichen Pension von Ostern d. J. an in den Ruhestand zu versetzen, was diese gütigst genehmigt haben. So trete ich denn von einem Amte zurück, welches bisher mit Liebe zu demselben verwaltet zu haben mir hoffentlich meine Collegen und Schüler bezeugen werden. Unter diesen Umständen scheint es nicht unangemessen, einen Rückblick auf die 46 $\frac{1}{2}$ Jahre zu thun, welche ich an dem hiesigen Gymnasium gewirkt habe. Als ich zu Michael 1816, nachdem ich ein halbes Jahr in Guben Prorector gewesen war, in gleicher Eigenschaft hierher berufen wurde, fand ich in Folge der noch nicht lange beendeten Kriege und der kurz vorher erfolgten Vereinigung der beiden

*) Dr. Friedr. Alb. Em. Kirchner ist ein ehemaliger lieber Zögling unserer Anstalt. S. das Programm von Ostern 1859. Seine Promotionschrift handelt de Andocidea, quae fertur, tertia oratione.

ersten Klassen des städtischen Lyceums mit dem reformirten Gymnasium nur 80 Schüler (6 Primaner, von denen sogar einer erst mit mir ankam, 9 Secundaner, 21 Tertianer, 28 Quartaner, 16 Quintaner) in 5 Klassen und mit 6 Hauptlehrern und 3 Hilfslehrern vor. Die ersteren außer mir waren der Director Kalau, mit dessen Versetzung in den Ruhestand, die auch bald erfolgte, die Königl. Regierung, unter der damals die Gymnasien standen, bereits umging, der reformirte Prediger Hünicke, der bald eine Predigerstelle in Cottbus erhielt, der Convector Redeker, welcher frühzeitig starb, der Convector Elsner und der Subvector Bantsch, welche beide letztere noch lange Zeit meine Collegen gewesen sind. Hilfslehrer waren für die französische Sprache Herr Prediger Roquette und für den Gesang Herr Cantor Wehreuter, für das Zeichnen (aber nur wöchentlich im Ganzen 2 St.) Herr Hänel. Wenn diese Lehrerzahl schwach war, so wurde ihre erspriessliche Wirksamkeit noch durch ihre geringe Verbindung und ihre Beschaffenheit sehr gehemmt. Endlich waren auch die nächst vorgesezten Behörden, reformirtes Curatorium und Magistrat, über die zu ergreifenden Maßregeln wenig einig und das erstere, das die Rechte, welche es zur Zeit des Bestehens der getrennten reformirten Schule gehabt hatte, festhielt, mit dem Director oft in Streit. Wie unter diesen Umständen der innere Zustand der Schule sein mußte, darüber zu sprechen, ist hier nicht der Ort. Aber das wird wohl geäußert werden können, daß jeder, der es mit dem Wohl der Schule gut meinte, an dem Gedeihen derselben hätte verzweifeln müssen, wenn nicht ein reger Wille zur Verbesserung derselben unter den Königl. Behörden, unter welchen die Schule stand, und namentlich unter der hiesigen Königl. Regierung, in der besonders der Schulrath Herr Türk und der Vice-Präsident Herr v. Seckendorf sich unser annahmen, herrschend gewesen wäre, der durch die Ministerial-Räthe Herr Joh. Schulze und Siebern gern gefördert wurde. So wurde denn bald eine besondere Lehrstelle für die Mathematik, die bis dahin noch gar nicht an dem Gymnasium bestanden hatte, gegründet, und nachdem der Unterzeichnete bei dem Abgange des Herrn Dr. Kalau erst provisorisch, dann seit dem März 1818 definitiv das Directorat übernommen hatte, unter gütiger Unterstützung des inzwischen den Gymnasien vorgesezten Königl. Provinzial-Schulcollegiums und der örtlichen Behörden allmählig die Zahl der Klassen um eine vermehrt, ein neuer Hauptlehrer außer dem Mathematikus und ein Hilfslehrer angestellt, und so dem Lehrer-Collegium der Umfang gegeben, der aus der obigen Stundenvertheilung zu ersehen ist. Freilich ist es auch so bei der jetzigen Schülerzahl (gegen 280) zu klein, und der Director und die Lehrer müssen zu viele Lehrstunden ertheilen.

Die Lehrer, welche während meiner langen Amtsführung gemeinsam mit mir an der Anstalt gewirkt haben, sind außer den oben genannten a) von Hauptlehrern der Prof. Dr. Schmeißer (jetzt pensionirt), Prof. Dr. Ranke (jetzt an der Universität zu Berlin), Prof. Stange, Prof. Heydler (beide verstorben), Dr. Thiele (jetzt Director an der Realschule in Barmen), Subvector Müller (jetzt pensionirt) und die noch wirkenden, oben in der Tabelle genannten Herren; b) von Hilfslehrern Prediger Roquette (gestorben), Collaborator Orban (später Provector der Realschule), Collaborator Bütow (gestorben), Collaborator Behm (jetzt ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Cottbus), Zeichenlehrer Geisler (gestorben) und die in der Tabelle Erwähnten. Als wir noch in den oberen Klassen einen besonderen Religionslehrer aus der Zahl der Herren Geistlichen hatten, sind auch Herr Consistorialrath Brescius und Herr Divisionsprediger Kämmerhirt (jetzt Oberprediger in Neu-Damm) meine Amtsgenossen gewesen. Ich bin allen diesen Herren Dank schuldig, daß sie mir ihr Vertrauen und ihre freundliche Unterstützung, vielen, daß sie mir ihre Freundschaft geschenkt haben. Mögen die noch Vorhandenen sich weiter einer gesegneten Wirksamkeit erfreuen!

Die Universität haben von dem hiesigen Gymnasium vom Jahre 1817 bis zu Ende des Jahres 1862 mit dem Zeugnisse der Reife bezogen 350 Schüler. Darunter wollten 138 Jura (und zum Theil zugleich Cameralia) studiren, 114 protestantische Theologie, 1 jüdische Theologie, 4 Theologie und Philologie*) 18 Philologie, 3 Mathematik und Naturwissenschaften, 1 Naturwissenschaften allein, 47 Medicin. Dem Forstfache haben sich 10 gewidmet, dem Baufache 2, dem Militair und dem Ingenieurfache 4, der Intendantur 2, dem Beamtendienste bei der Königl. Regierung 2, dem

*) Es gaben zwar noch mehrere bei ihrem Abgange an, zugleich Theologie und Philologie studiren zu wollen; aber hier sind nur diejenigen, von denen es durch ihre späteren Lebenswege bekannt ist, daß sie sich für beide Fächer vorbereitet haben, von den Theologen gesondert. Dasselbe hätte auch noch mit einem Theologen geschehen können, der Theologie und Philosophie studiren wollte und dieses gethan zu haben durch seine „Christosophie“ und ähnliche Arbeiten bewiesen hat und hoffentlich noch weiter beweisen wird.

Gewerbefache 1, der Landwirthschaft 2. Von einem endlich ist unbekannt, welchem Fache er sich widmen wollte. Interessant würde es gewiß manchem sein, die Namen sämmtlicher Abiturienten mit Angabe ihrer späteren Lebensverhältnisse zusammengestellt zu sehen; da mir diese aber von vielen unbekannt sind, so habe ich hierauf verzichten müssen.*) Mir selbst haben diese Zöglinge deshalb näher gestanden, als die übrigen Schüler unseres Gymnasiums, weil ich in den späteren Jahren wegen der angeordneten größeren Centralisation des Unterrichts meine Lehrstunden auf die Prima, von welcher Klasse ich Ordinarius war, beschränkt**) und die Mitglieder der anderen Klassen größtentheils nur durch die Receptions- und Versetzungsprüfungen kennen gelernt habe. Recipirt und mit sehr wenigen Ausnahmen, außer den aus der Vorbereitungsschule der Herren Werner und Pabel in Sexta aufgenommenen, vorher examinirt worden sind von mir vom Juli 1817 bis zu Ende 1862 etwas über 4800 Schüler. Die mündlichen Versetzungsprüfungen habe ich, da es mir unmöglich war, bei 16 (früher nicht selten noch mehreren) wöchentlichen Lehrstunden, 2 Correcturen, der speciellen Verwaltung der Schülerbibliothek, die einzelnen Klassen fleißig zu besuchen, ich auch von der den Directoren durch die Directorialinstruction gegebenen Erlaubniß, zu diesem Zwecke Lectionen auszusetzen, nie Gebrauch gemacht habe, in einem größeren Umfange abhalten zu müssen geglaubt, als es in der Regel geschieht. Die Primaner aber habe ich als meine Schüler im engeren Sinne angesehen, und daher haben mir auch mehrere von diesen ihre Liebe noch nach Jahren erhalten, was mir ein Trost bei solchen Unannehmlichkeiten gewesen ist, wie sie natürlich auch bei mir, wie bei anderen Schulmännern, nicht ausgeblieben sind.

In den Programmen, deren Schulnachrichten ich seit dem Jahre 1818 ununterbrochen geschrieben habe, sind folgende wissenschaftliche Abhandlungen von mir erschienen: 1) De usu particulae *et* 1816 (beim Antritt meines hiesigen Prorectorats); 2) Bemerkungen über die Art des Unterrichts in den verschiedenen Lehrgegenständen der Gymnasien, A. alte Sprachen, a) Griechische, 1819; 3) b) desgl. Lateinische und (anhangsweise) Hebräische, 1819; 4) Bemerkungen über die Rhythmen und den Dialekt der griechischen Tragiker, 1821; 5) Beiträge zur Kunde der Insel Chios und ihrer Geschichte, 1822; 6) Andeutungen über das Verhältniß des Neugriechischen zum Altgriechischen, 1824; 7) de Graecorum verbis mediis, passivis, deponentibus recte discernendis et de deponentium usu, 1827; 8) Emendanda et supplenda in Matthiaei grammaticae Graecae paragrapho CCCCLXXX ad DXXIX, 1832; 9) Syracusarum obsidionis bello Peloponnesiaco factae pars usque ad Demosthenis adventum pertinens, 1836; 10) De Latinitate falso aut merito suspecta sive adnotata ad Krebsii Antibarbarum. Commentatio prima, 1841; 11) Betantii Lexici Thucydidei supplementum I, 1845; 12) desgl. Supplementum II, 1847; 13) De Latinitate falso aut merito suspecta commentatio altera, 1850***); 14) Betantii Lexici Thucydidei supplementum III, 1854. Die Zahl dieser Abhandlungen ist in den ersten Jahren zahlreicher gewesen als in den folgenden, weil anfänglich der Director allein, später der Director und die drei Oberlehrer, zuletzt der Director und sämmtliche ordentliche Lehrer der Anstalt diese Abhandlung zu verfassen gesetzlich verpflichtet waren.

Noch habe ich die Freude hinzuzufügen, daß der Herr Prorector Dr. Carl Roß, von dessen Gelehrsamkeit und Lehrgaben ich in den letzten drei Jahren, in welchen er mein nächster College war, mich zu überzeugen vielfache Gelegenheit gehabt habe, mein Nachfolger geworden ist. Bei seiner gründlichen Kenntniß der alten Literatur und seiner Liebe für diese ist nicht zu zweifeln, daß die

*) Daß unter jenen 350 so wenige sind, die nicht Universitätsstudien gemacht haben, darüber wird sich niemand wundern, da abgesehen davon, daß wir eine blühende Realschule in der Stadt haben, diejenigen, welche sich nicht einem gelehrten Berufe widmen wollen, in der Regel aus Tertia oder Secunda abgehen. — Von den jetzigen Lehrern der Anstalt sind Zöglinge derselben die beiden Herren Fittbogen, ehemalige Lehrer der jetzige Herr Superintendent Schönauß und die obengenannten Herren Müller und Behm. (S. noch oben B. b. 5.) Von sonstigen ehemaligen Zöglingen des Gymnasiums erwähne ich nur einige, die als Lehrer und Schriftsteller sehr bekannt sind, wie den Professor der Medicin Dr. Bardeleben in Greifswald, den Professor der Theologie Steinmeier in Berlin, den Gymnasialprofessor Aug. Zumpt daselbst, den Gymnasialdirector Klü in Glogau, den physikalischen Schriftsteller Dr. Ule.

**) In früheren Jahren habe ich lange Zeit regelmäßig 2 griechische Lectionen wöchentlich in der Secunda, von Zeit zu Zeit auch eine oder zwei lateinische oder griechische oder französische in der Tertia oder Quinta gegeben.

***) Die 3. Abtheilung steht in Mühlls Zeitschrift für das Gymnasialwesen XIII 2.

Anstalt in einem ähnlichen Geiste, wie bisher, geleitet werden wird. Möge mein geehrter Herr Nachfolger eine lange Reihe von Jahren der Anstalt vorstehen! An seiner Stelle ist übrigens dem Vernehmen nach der Herr Dr. Koch, jetzt Lehrer der Ritterakademie zu Brandenburg, zum Prorector erwählt worden.

Zugleich mit meinem Ausscheiden von der Anstalt treten noch einige andere wichtige Veränderungen an derselben ein. Zunächst ist für den Unterricht im Französischen in der Prima und Secunda, der, seit der später verstorbenen Prediger Roquette zu Ostern 1848 seine Hilfslehrerstelle am Gymnasium wegen hohen Alters aufgegeben hatte, interimistisch dem Oberlehrer der Realschule Herrn Dr. Walther übertragen worden war, und von diesem 15 Jahre lang gegeben worden ist, wieder ein besonderer Hilfslehrer in der Person des Herrn Predigers Tollin angestellt worden (s. B. b. 3.). Dann wird die von mir seit einer Reihe von Jahren angeregte, und von den vorgesetzten Behörden als zweckmäßig erkannte, aber aus Mangel an dem erforderlichen Gelde bisher nicht in Ausführung gekommene Theilung der Tertia in 2 untergeordnete Cötus (Ober- und Unter-Tertia) von Ostern d. J. an nach Erhöhung des Schulgeldes erfolgen (s. B. b. 1. und 5.). Hierdurch wird es möglich sein, die große Ungleichheit, welche bisher in dieser Klasse herrschen mußte, durch Trennung der Schüler unschädlich zu machen und denjenigen, welche bei Aussicht auf einen zweijährigen Curfus leicht erschaffen, einen neuen Sporn zu geben, da man bei mittleren Klassen nicht in einem gleichen Grade wie bei oberen erwarten kann, daß sie aus reiner Liebe zu den Wissenschaften sich anstrengen. Zur Erreichung dieses Zweckes ist nicht nur eine neue Lehrerstelle gegründet, sondern auch die Hilfslehrerstelle so erweitert worden, daß in Folge dessen die provisorische Thätigkeit des Herrn Müller am Gymnasium aufhört.

Im Laufe des Winters ist, wie schon mehrmals früher, eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung unter Leitung unseres Gesanglehrers Herrn Cantor Melcher veranstaltet worden. Das oben unter B. a. 10. angebeutete patriotische Fest ist am 17. März durch eine Rede eines Lehrers und durch Vorträge von Schülern aller Klassen gefeiert worden. Dasselbe gilt, wie gewöhnlich, von dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs.

II. Statistische Uebersicht.

1. Frequenz und Abiturienten.

Die Zahl der Schüler betrug zu Weihnachten 1862 280 (im vorigen Jahre 270). Von diesen saßen in Prima 27, in Secunda 42, in Tertia 53, in Quarta 55, in Quinta 53, in Sexta 50.

Zu Ostern 1862 verließen die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife: 1) Ernst Paul Julius Fittbogen aus Angermünde, Sohn des Predigers Herrn Fittbogen, jetzt zu Greifenberg in der Uckermark, 21½ Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 9 Jahre, in Prima 3 Jahre; 2) Johannes Friedrich Kalähne aus Drossen, Sohn des dortigen Stadtmusikus Herrn Kalähne, 19½ Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 6 Jahre, in Prima 2½ Jahre; 3) Friedrich Philipp Ludwig Hermann Löwenstein aus Dreßna bei Luckau, Sohn des jetzt hiesigen Predigers Herrn Dr. Löwenstein, 17½ Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 4 Jahre (früher auf hiesiger Realschule), in Prima 2 Jahre; 4) Mendel Cohn aus Strieglow bei Stettin, Sohn des Kaufmanns Herrn Cohn hieselbst, 19 Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 3½ Jahre, in Prima 2 Jahre; 5) August Leo König aus Frankfurt, Sohn des hiesigen Hutmachermeisters Herrn König, 18½ Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 10 Jahre, in Prima 2 Jahre; 6) Hermann Friedrich Theoder Reinhardt aus Frankfurt, Sohn unseres Oberlehrers Herrn Dr. Reinhardt, 18½ Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 9 Jahre, in Prima 2 Jahre; 7) Franz Max Leopold Hoffmann aus Frankfurt, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn Hoffmann, 19 Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 10 Jahre, in Prima 2 Jahre; 8) Max Otto Philippi aus Frankfurt, Sohn des Geh. Regierungsraths Herrn Philippi hier, 18½ Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 10 Jahre, in Prima 2 Jahre;

9) Paul Jeremias Gutbier aus Klein-Wubiser bei Königsberg i/N., Sohn des zu Podelzig verstorbenen dortigen Predigers Gutbier, 18½ Jahre alt, auf hiesigem Gymnasium 9 Jahre, in Prima 2 Jahre. Alle waren evangelischer Confession außer Cohn, welcher der mosaischen Religion angehörte, und von ihnen studiren Fittbogen und Kalähne Theologie, Löwenstein, König und Gutbier die Rechte, Cohn, Hoffmann und Philippi Medicin, Reinhardt wollte sich dem Baufache widmen. Zwei andere Böglinge der Anstalt, welche den gesetzmäßigen zweijährigen Cursus der Prima vollendet und sich zur Prüfung gemeldet hatten, mußten leider wegen Gesetzwidrigkeiten, welche sie sich bei der Vorfertigung der schriftlichen Arbeiten erlaubten, zurückgewiesen werden.

Zu Michaelis 1862 machten die Prüfung durch: 1) Ernst Franz Anders aus Lieberose, Sohn des Brauereipächters Herrn Anders daselbst, 19½ Jahre alt, 7½ Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, in Prima 2 Jahre; 2) Wilhelm Oskar Gustav Looch aus Beeskow, Sohn des hiesigen Correctors der Bürgerschule Herrn Looch, 17 Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 6½ Jahre, in Prima 2 Jahre; 3) Johann Georg Hubert Eichler aus Drossen, Sohn des Königl. Forst-Kassen-Verordnenden Herrn Eichler, jetzt in Regentin bei Woldenberg, 17½ Jahre alt, 5½ Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, in Prima 2 Jahre; 4) Hermann Emil Otto Müller aus Tamsel bei Cüstrin, Sohn des dortigen Lehrers Herrn Müller, 19½ Jahre alt, auf dem hiesigen Gymnasium 9½ Jahre, in Prima 2 Jahre. Von diesen erschienen die drei Ersten nach ihren sämtlichen Schulleistungen und ihren Abiturientenarbeiten so unzweifelhaft reif, daß sie von der mündlichen Prüfung entbunden wurden; dem Müller hingegen, welcher allein dieser Prüfung sich zu unterziehen hatte, konnte nach derselben das Zeugniß der Reife nicht erteilt werden. Uebrigens waren alle 4 evangelischer Confession, und von ihnen studirt Anders Theologie, Looch die Rechte, Eichler Philologie. Ein Fünfter, der sich zur Prüfung gemeldet hatte, mußte leider wieder wegen Gebrauchs eines verbotenen Hülfsmittels bei den schriftlichen Arbeiten abgewiesen werden.

2. Bibliotheken und anderer Lehrapparat.

Durch die Guld des Königl. Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten sind der Westermannschen Bibliothek folgende Werke zu Theil geworden: 1) der 4. Band des Hennebergischen Urkundenbuches; 2) der 21., 22. und 23. Band des 1. Haupttheiles und der 1. und einzige Band des 4. Haupttheiles des Codex diplomat. Brandenburgensis von Niebel; 3) der 19. Jahrgang der archäologischen Zeitung von Gerhardt; 4) die 4., 5. und 6. Lieferung des Ergänzungsbandes der Etruskischen Spiegel von demselben; 5) das 2. und 3. Heft des 2. Bandes der von dem Grafen Stillfried-Alcantara herausgegebenen Alterthümer und Kunstdenkmale des Hauses Hohenzollern; 6) die 10. Lieferung von Carstens Zeichnungen in der großherzoglichen Kustkammer in Weimar; 7) der 60. Band des Journals für reine und angewandte Mathematik; 8) von dem Werke „Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformirten Kirche“ die 2. Hälfte des 9. und der 10. Band.

Angekauft worden sind für die Westermannsche Bibliothek: Jahns Zeitschrift für Philologie und Pädagogik, B. 85, 86 mit den Supplementen; Poggendorfs Annalen der Physik und Chemie, Jahrg. 1862; Stiehls Centralblatt für das preussische Unterrichtswesen, Jahrg. 1862; Herzogs Real-Encyclopädie der theologischen Wissenschaften, Heft 148—160; Schmidts Encyclopädie der pädagogischen Wissenschaften, Heft 28—34; Plutarchi opera ed. Orelli, fünf Bände; Horatii carmina recensuit Peerlkamp 2. Aufl.; Ersch und Grubers Encyclopädie, Sect. I, Theil 74, 75, 80; Hafes Handbuch der Polemik zwischen Protestantismus und Katholicismus; Ritters Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften, B. 1; Geschichte des alten Bundes von Kurz, B. 1; Geheime Geschichten von Bülow, B. 11 (zur Ergänzung der aus dem Lesezirkel überwiesenen Werke).

Für die Schülerbibliothek, welche auf meine Veranlassung vor 45 Jahren zuerst begründet und von mir diese Reihe von Jahren hindurch unmittelbar verwaltet allmählig auf ungefähr 5000 Bände angewachsen ist, sind im verflossenen Jahre außer den Büchern, die, weil sie durch langen Gebrauch zu Grunde gerichtet oder verloren gegangen waren, ergänzt werden mußten, und außer 6 für die

Abiturienten-Prüfungen besorgten Exemplaren des Euripides von Rauck, folgende Werke angeschafft worden: Petermanns geographische Mittheilungen für das Jahr 1862, Herodot erklärt von Abicht, B. 1, 2; Schmidts deutsche Nationalbibliothek I, 1—18; Wilsons Westafrika, Smerdas Reise um die Erde in 3 Bänden; Daniels Handbuch der Geographie, B. 3; Homers Odyssee von Ameis I, 2 und II, 1; Webers allgemeine Weltgeschichte, IV, 1, 2; Körners Natur im Dienste des Menschen, V, 2; Kuzens Gedentage deutscher Geschichte; Wagners Botanik; von Aragos Werke B. 1—3; Hartwigs Tropenwelt; der Kunstmeister von Nürnberg von Redwitz; Eckards Anleitung dichterische Meisterwerke zu lesen; Koszmäslers Wald in 7 Hefen; Eisfens preussischer Staat; Aus der Natur, B. 12—18; Historische Darstellungen von Pütz, B. 2; mehrere Bändchen von Schmidts Jugendbibliothek; Herodot von Stein, B. 5; Histoire de Frédéric II par Paganel; Stadelmanns Carmina selecta; Meißners Dichtungen; Historical series von Schütz, B. 1, 2; Livius, erklärt von Weissenborn, B. 8; Pfizers Dichtungen; Zedlitzens Todtenkranz; Friedländers Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms, B. 1; Wilckens Bilder aus dem deutschen Flottenleben; W. Müllers Griechenlieder; Schmidts Geschichtsbilder, I, II, III; dess. Preussische Geschichte, B. 1; Coopers Lederstrumpferzählungen von Stein; das Buch der Welt, Jahrg. 1862; Buchners deutsche Nationalliteratur; Falts juristische Encyclopädie (für Abiturienten); du Chaillus Entdeckungsreisen an der Westküste Afrikas; Ludwigs Buch der Geologie, B. 1, 2; Lübbers Lebensbilder deutscher Wissenschaft und Literatur; Deutschlands Schlachtfelder von Göhring; Wagners Entdeckungsreisen in der Wohnstube, desgl. in Haus und Hof und in Feld und Flur, desgl. in Wald und Haide; Seyfferts Palaestra Ciceroniana; die Alpen von Berlepsch; Ritters Geschichte der Erdkunde von Daniel; Herzbergs Geschichte der Messenischen Kriege; Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Dels von Spohr; Friedrich Wilhelm, der große Churfürst, von Würdig; Lübbers Grundriß der Kunstgeschichte; die Sabinerinnen von Paul Heyse; Beckers Charakterbilder aus der Kunstgeschichte; die Sagen des klassischen Alterthums von Stoll; Aus dem deutschen Soldatenleben von Kanitz; Wagners Rom, B. 2; Unser Vaterland von Pröhle, B. 1, 2; Der deutsche Jugendfreund, Jahrg. 1862; Kayserlings Moses Mendelssohn; Rapps goldnes Alter der deutschen Poesie, B. 1, 2; Illustriertes Wörterbuch der römischen Alterthümer von Reich, überf. von Müller; Simrocks Beowulf; Taylors Reisen in Griechenland; Erinnerungen aus Griechenland von Koss; Benedeys Leben Franklin und dess. Leben Washingtons; Cäsars Gallischer Krieg von Göler, B. 1, 2; die gesammten Naturwissenschaften, eingeleitet von Musäus; Angers populäre Vorträge über Astronomie; Eberths Walter Scott, B. 1, 2; Gödeles Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung, III, 1; Ranges Römische Alterthümer, B. II; von Heeren und Uerts Geschichte der europäischen Staaten der 35. Theil der 2. Abtheilung; Böttgers Niederchronik deutscher Helden; Deutschland seit 100 Jahren von Berghaus, II, 3; der Jugend Lust und Lehre, Jahrg. 1862; Kurnacks Breslau und die schlesische Eisenbahn; Thieles Elbthal; Geschichte der Entdeckung von Amerika von Kuhl; Willbrandts Heinrich von Kleist; die Freiheitskriege von Pierson; die drei Freunde von Ludwig. Außerdem ist mir von der Hartigschen Buchhandlung in Berlin ein Exemplar von der neuen Auflage von Moritzens Götterlehre und ein Exemplar von Wagners Schulbuche für den deutschen Unterricht, und von der Hirtschen Buchhandlung in Breslau sind mir mehrere ihrer Verlagswerke für verschiedene Zweige des Unterrichts gekommen (wie die Schulgeographie von Seydlitz, die Stereometrie von Rambly, die Naturgeschichte von Schilling, das deutsche Lesebuch von Auras und Guericke, desgl. von Seltam).

Die Ausgaben der Schülerbibliothek bis zum 3. März d. J. bestanden: 1) in den Kosten der neu angeschafften Bücher, laut Rechnung der Harnackerschen Buchhandlung vom 8. und 30. Mai, 1. Juli, 30. August, 16. October, 14. November 1862, und 20. Januar und 28. Februar 1863 in 18 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 22 Thlr. 17 Sgr., 21 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 11 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., 30 Thlr., 56 Thlr., 21 Thlr. 26 Sgr., 6 Thlr. 10 Sgr., zusammen in 187 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.; 2) für Einbände nach Rechnungen des Buchbindermeisters Herrn Kühn vom 19. März, 9. August und 21. December 1862 in 4 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., 8 Thlr., 7 Thlr. 6 Sgr., zusammen in 19 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.; 3) für ein Bücherregal nach Rechnung des Tischlers Herrn Richter in 2 Thlr. 17 Sgr.; 4) für Einrahmen zweier Kupferstiche nach Rechnung des Glasers Herrn Meyer vom 4. November 1862 in 2 Thlr. 10 Sgr.; 5) in Dinte für 2 Sgr.; zusammen in 212 Thlr. 14 Sgr.

Die Einnahmen der Bibliothek betragen: 1) 149 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. an Beiträgen der Schüler der oberen und mittleren Klassen, eingesammelt von dem Herrn Subrector Fittbogen; 2) 26 Thlr. 25 Sgr. an gefeglichem Antheile an dem Incriptionsgelde; 3) 27 Thlr. für Abgangszeugnisse; 4) in 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. für Beschädigungen von Büchern und sonstige Unordnungen beim Lesen. Hierzu kam der vorjährige Ueberschuß von 17 Thlr. 2 Sgr. Hiernach betrug die Summe des zur Verfügung stehenden Geldes 222 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., und von dieser obige Summe von 212 Thlr. 14 Sgr. abgezogen, blieb am 3. März 1863 ein Kassenbestand von 9 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.

Künftig wird die Schülerbibliothek von dem Herrn Oberlehrer Schwarze verwaltet werden, dem von dem Curatorium gestattet worden ist, eine jährliche, aus den Einnahmen des Bibliothekfonds zu zahlende Remuneration von 30 Thalern für seine Mühwaltung zu beziehen.

Für unsern Saal ist der im vorigen Jahre ausgesprochene Wunsch, es möge derselbe mit einem für die Morgenandachten geeigneten Instrumente versehen werden, in Erfüllung gegangen. Unser Herr Gesanglehrer äußert sich über dieses Werk folgendermaßen: „Das von dem Orgelbaumeister Herrn Sauer hier selbst gefertigte kleine Orgelwerk (Positiv) mit vier Registern und einem Crescendo-Zug ist in jeder Hinsicht ein sehr gelungenes, indem es durch Benutzung der neuesten französischen Erfindungen, die der Verfertiger sinnig mit den seinen zu verbinden verstanden hat, selbst ein größeres Werk entbehrlich macht und durch die Registrierung, die mit den Füßen bewerkstelligt wird, eine so große Mannigfaltigkeit erzielt, daß es zur Begleitung größerer Gesangwerke mit Erfolg gebraucht werden kann. Auch durch die äußere Form gereicht dieses Orgelwerk unserer Aula zu einer ganz besonderen Zierde.“

Da eine Turnhalle auf Veranlassung des Turnvereins erbaut worden ist, und dieser Benutzung auch den Schulen gegen eine Entschädigung anheimgestellt ist, so hätte bereits für das letzte Winter-Quartal Turnunterricht eingerichtet werden können, wenn nicht theils der Umstand, daß diese Halle sich in einem öffentlichen Locale befindet, Bedenken wegen Gebrauchs derselben von Seiten der Schulen erregt hätte, theils die für die Benutzung geforderte Entschädigung als zu groß erschienen wäre.

Für den physikalischen Apparat sind angeschafft worden: ein halb matt geschliffener Glasstab zu electrischen Untersuchungen, drei rauchgraue und blaue Gläser, eine Vorrichtung zum Auffangen eines einzelnen Lichtstrahles zu optischen Untersuchungen, zehn Stück Diopter, ein Prisma mit Stativ, ein Stativ zu einem alten Prisma, ein Apparat zur Spectral-Analyse, ein achromatisches Prisma, ein Durchschnittsmodell einer Wattschen Dampfmaschine.

3. Unterstüzungen.

Das Stipendium für die beste lateinische Rede hat der jetzige Studiosus der Theologie Anders erhalten. Freier Schulunterricht hat aus dem oben unter B, b, 1 angeführten Grunde solchen Schülern, die ihn nicht schon genossen, nicht neu bewilligt werden können. Durch die Güte des Hilfsvereins für arme Studierende haben wieder mehrere Primaner und Secundaner (welche Klassen nach den Stiftungsgesetzen allein berücksichtigt werden können) Unterstüzungen empfangen.

III. Schulfeierlichkeiten.

Freitag den 27. März Prüfung der oberen und mittleren Klassen.

Vorm.	9 — 9 ³ / ₄ Uhr.	Nach einem Chorale Prima Religion. Oberl. Schwarze.
	9 ³ / ₄ —10 ¹ / ₄ "	Prima Physik. Dr. Zanisch.
	10 ¹ / ₄ —10 ³ / ₄ "	Prima Lateinisch (Tacit.). Director.
	10 ³ / ₄ —11 ¹ / ₄ "	Secunda Griechisch (Herod. oder Hom.). Pror. Dr. Kock.
	11 ¹ / ₄ —11 ³ / ₄ "	" Mathematik. Dr. Zanisch.
	11 ³ / ₄ —12 ¹ / ₄ "	" Französisch. Oberl. Dr. Walthen.
	12 ¹ / ₄ —12 ³ / ₄ "	Prima und Secunda Hebräisch. Oberl. Dr. Reinhardt.
Nachm.	2 — 2 ³ / ₄ "	Nach einem Gesange Tertia Mathematik. Dr. Zanisch.
	2 ³ / ₄ —3 ¹ / ₄ "	Tertia Geschichte. Oberl. Fittbogen.
	3 ¹ / ₄ —3 ³ / ₄ "	" Lateinisch (Ovid). Oberl. Dr. Reinhardt.
	3 ³ / ₄ —4 ¹ / ₄ "	Quarta Griechisch. Dr. Rasmus.
	4 ¹ / ₄ —4 ³ / ₄ "	" Lateinisch (Corn.). Oberl. Schwarze.
	4 ³ / ₄ —5 ¹ / ₄ "	" Französisch. Pror. Dr. Kock.
	5 ¹ / ₄ —5 ³ / ₄ "	" Geographie. Oberl. Fittbogen.

Sonnabend den 28. März früh von 8 bis 11 Uhr Prüfung der unteren Klassen.

	8 — 8 ³ / ₄ Uhr.	Nach einem Chorale Quinta Religion. Subr. Dr. Fittbogen.
	8 ³ / ₄ —9 ¹ / ₄ "	Quinta Französisch. Subr. Dr. Rasmus.
	9 ¹ / ₄ —9 ³ / ₄ "	" Geschichte. Subr. Dr. Fittbogen.
	9 ³ / ₄ —10 ¹ / ₄ "	Sexta Naturbeschreibung. Herr Lehrer Müller.
	10 ¹ / ₄ —10 ³ / ₄ "	" Lateinisch. Subr. Dr. Rasmus.
	10 ³ / ₄ —11 "	" Rechnen. Herr Müller.

Hernach Vertheilung der Prämien, Bekanntmachung der Beförderungen, Entlassung der Abgehenden durch den Director, der selbst von der Anstalt scheidet.

Von den Abiturienten hält Christiani die lateinische Concurrenzrede, Walter trägt ein griechisches Gedicht, Wandel eine kurze hebräische Ansprache vor, worauf der Primaner Lubarsch den Abgehenden in einer deutschen Rede antwortet.

Schlußgesang.

Zur Theilnahme an diesen Feierlichkeiten werden hiermit die Herren Curatoren der Anstalt, die Eltern, Pflegeeltern und Aufseher unserer Schüler, sowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens, ganz ergebenst eingeladen.



III. Schiffsverhältnisse.

Vertrag für 27. März Prüfung der oberen und mittleren Klassen.

10 ^h - 11 ^h	„	10 ^h - 11 ^h	„	10 ^h - 11 ^h	„	10 ^h - 11 ^h	„
11 ^h - 12 ^h	„	11 ^h - 12 ^h	„	11 ^h - 12 ^h	„	11 ^h - 12 ^h	„
12 ^h - 1 ^h	„	12 ^h - 1 ^h	„	12 ^h - 1 ^h	„	12 ^h - 1 ^h	„
1 ^h - 2 ^h	„	1 ^h - 2 ^h	„	1 ^h - 2 ^h	„	1 ^h - 2 ^h	„
2 ^h - 3 ^h	„	2 ^h - 3 ^h	„	2 ^h - 3 ^h	„	2 ^h - 3 ^h	„
3 ^h - 4 ^h	„	3 ^h - 4 ^h	„	3 ^h - 4 ^h	„	3 ^h - 4 ^h	„
4 ^h - 5 ^h	„	4 ^h - 5 ^h	„	4 ^h - 5 ^h	„	4 ^h - 5 ^h	„
5 ^h - 6 ^h	„	5 ^h - 6 ^h	„	5 ^h - 6 ^h	„	5 ^h - 6 ^h	„

Vertrag für 28. März Prüfung der unteren Klassen.

8 ^h - 9 ^h	„	8 ^h - 9 ^h	„	8 ^h - 9 ^h	„	8 ^h - 9 ^h	„
9 ^h - 10 ^h	„	9 ^h - 10 ^h	„	9 ^h - 10 ^h	„	9 ^h - 10 ^h	„
10 ^h - 11 ^h	„	10 ^h - 11 ^h	„	10 ^h - 11 ^h	„	10 ^h - 11 ^h	„
11 ^h - 12 ^h	„	11 ^h - 12 ^h	„	11 ^h - 12 ^h	„	11 ^h - 12 ^h	„
12 ^h - 1 ^h	„	12 ^h - 1 ^h	„	12 ^h - 1 ^h	„	12 ^h - 1 ^h	„
1 ^h - 2 ^h	„	1 ^h - 2 ^h	„	1 ^h - 2 ^h	„	1 ^h - 2 ^h	„
2 ^h - 3 ^h	„	2 ^h - 3 ^h	„	2 ^h - 3 ^h	„	2 ^h - 3 ^h	„
3 ^h - 4 ^h	„	3 ^h - 4 ^h	„	3 ^h - 4 ^h	„	3 ^h - 4 ^h	„
4 ^h - 5 ^h	„	4 ^h - 5 ^h	„	4 ^h - 5 ^h	„	4 ^h - 5 ^h	„
5 ^h - 6 ^h	„	5 ^h - 6 ^h	„	5 ^h - 6 ^h	„	5 ^h - 6 ^h	„

Die Prüfung der oberen Klassen wird am 27. März, die Prüfung der unteren Klassen am 28. März stattfinden. Die Prüfungsdauer beträgt für die oberen Klassen 12 Stunden, für die unteren Klassen 12 Stunden. Die Prüfungsorte sind in der beigefügten Tabelle angegeben.

Schlussatz

Die Prüfung der oberen Klassen wird am 27. März, die Prüfung der unteren Klassen am 28. März stattfinden. Die Prüfungsdauer beträgt für die oberen Klassen 12 Stunden, für die unteren Klassen 12 Stunden. Die Prüfungsorte sind in der beigefügten Tabelle angegeben.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M
●	●	●	●	●	●	●	●	●

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

